



Otto Baumgärtel, Verlag für Kunstgewerbe und  
Architektur in Berlin W. 9, Köthenerstr. 39.

Z

## Bilder aus des Landmanns Tätigkeit

Kunstblätter nach den im neuen Gebäude des preussischen Abgeordnetenhauses  
befindlichen Wandgemälden

Von

Professor **Max Koch.**

7 Bilder in künstlerischem Farbendruck auf Karton in Mappe von 30 × 40 cm. Preis Mk. 9.—.

Die „Maler-Zeitung“ äussert sich über die Bilder: Max Koch hat im Laufe seines Schaffens manche Wandlung durchgemacht. Als einer der besten, wenn nicht der beste Schüler des trefflichen, leider zu früh verstorbenen Schaller, erregte er im Verlaufe der achtziger und neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts berechtigtes Aufsehen durch die bis dahin unerhörte Bravour seiner Technik und durch die grosszügige Sicherheit seiner Zeichnung. Keiner beherrschte wie er die damals den höchsten Kursstand behauptende barocke Dekorationsmalerei, und wer unter anderen die brillant gemalten Medaillons im Gewölbe des Festsaaes der Leipziger Buchhändlerbörse gesehen hat, der wird es nicht leugnen können, dass der Künstler aus dem verständnisvollen Studium der Werke eines Tiepolo, Sylvestre und anderer Meister der Spätzeit hohen Nutzen gezogen hat. Und als er dann zur Monumentalmalerei auf Wand und Decken überging und dem rein Dekorativen den Rücken gewandt, da kam ihm diese virtuose technische Schulung zu statten. Aber nicht allein meisterhaft gemacht sind seine letzten Schöpfungen, sondern auch vom Hauche echter Poesie erfüllt, einer Poesie, die um so wahrer zu uns spricht, als sie das Leben des Landmanns auf der märkischen Scholle zu verklären scheint. Wie leuchtet die goldene Sonne durch die heiss flimmernde Luft der Erntebilder, wie melancholisch liegt das fahle Herbstlicht auf dem Bilde mit den säenden und pflügenden Landleuten, auf der Darstellung der Kartoffelernte, und wie klar scheint die wenig wärmende Wintersonne über der Arbeit der Holzfäller und über dem Fischzuge auf einem der grossen Havelseen. Aber das innigst träumerische Bild ist das des Schäfers, der seine Herde am Abend heimtreibt, beleuchtet von dem glühenden Goldschein der scheidenden Sonne. Hier ist wahrste Poesie, in künstlerisch gross gesehener Form gegeben, und hier erkennen wir es wiederum, welch grosser Künstler Max Koch auch bleibt, wenn er einem an sich so unbedeutenden Gegenstande näher tritt, wie es der Schäfer und seine Herde wohl sind. Wir hoffen, dass wir auch noch die an anderen Orten von dem Meister ausgeführten Malereien in so vorzüglichen, fast den Originalen bis auf den kleineren Massstab, gleichen Reproduktionen wiedersehen können. Aber dem Leser empfehlen wir die Blätter nicht nur zum Sehen, sondern auch zum Besitze; sie sind es wert, denn sie sind schön, handlich und billig.

Dieser Besprechung habe ich nur die Bitte hinzuzufügen, die Mappe als **Festgeschenk** empfehlen zu wollen, besonders in der **Familie des Gutsbesitzers** wird sie willkommen geheissen werden, wie sich auch jeder **Kunstfreund** für die Bilder begeistern wird.

A cond. bedauere ich die Bilder nicht mehr liefern zu können, ich stelle jedoch

1 Probeexemplar bar mit 40% zur Verfügung, sonst bar mit 33 1/3% und 7/6.

Ferner bitte ich, auf Lager zu halten und als Festgeschenk zu empfehlen:

## Das italienische Grabmal der Frührenaissance

Von

**Paul Schubring.**

Mit 40 Tafeln in Lichtdruck und 50 Abbildungen im Text. Klein-Folio. Preis in Mappe Mk. 18.— ord.,  
in Rechnung 25%, gegen bar 30% und 11/10.

Der bekannte Kunstkritiker Prof. Dr. Joseph äusserte sich in der Intern. Revue über das Werk: „Der jüngst zum Dozenten an der Berliner Kunst-Akademie beförderte Autor hat uns schon manche wertvolle kunsthistorische Arbeit geliefert. Er hat sich darin nicht nur als sachverständiger Beurteiler, sondern auch als ein vornehmer Stilist bekundet. So auch in seinem neuesten Werk, das uns in eine Materie einführt, die uns an sich so ungemein vertraut erscheint, die aber im Zusammenhange noch nicht zur Darstellung gelangt war. Alle die grossen Quattrocentisten, wie Donatello, Rosselino, Luca della Robbia, Benedetto da Majano, Mino da Fiesole, haben einen Teil ihres Ruhmes durch die Tätigkeit in der Grabmalkunst gewonnen. Ihre Werke erscheinen auf den vorliegenden Blättern in Nachbildungen. Auch der vortreffliche Text erscheint in reicher Illustration. Im ganzen muss man sagen, dass die Publikation dem Historiker, sowie dem Künstler und Kunstfreund gleiches Interesse bietet.“

Hiervon stehen Exemplare in mässiger Anzahl à cond. zur Verfügung, roter Verlangzettel liegt bei.

Berlin, im November 1904.

**Otto Baumgärtel.**

